

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 1 (1925)
Heft: 24

Rubrik: Humor und Rätsel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HUMOR UND RÄTSEL



Hoteldirektor: «Hör mal, Josef, schon zweimal habe ich dir gesagt, jenem Herrn dort das Sagemehl von der Aohsel zu bürsten, und jetzt ist es immer noch dort!»
Diener: «Ich habe ihn auch schon zweimal gebürstet, aber da ist nichts zu machen - der Herr hat ein Loch im Kopf....!»

Ein Sohn der Zeit. «Was fängst du an, wenn du ausstudiert hast?»

«O, ich lasse meinen Vater noch einige Jahre arbeiten, dann setze ich mich zur Ruhe und werde Rentner!»

Boshafft. Schloßdiener: «Jetzt, meine Herrschaften, kommen wir zu den Verliehen, durch deren meterdicke Mauern einst weder Seufzen noch Schreien der unglücklichen Gefangenen in die Außenwelt drang.»

Herr: «Sag mal, Frau, das wäre ein passender Ort für deine Gesangsübungen!»

Naiv. Professor (zum Dienstmädchen, das einen kostbaren alten Krug zerschlagen hat): «Aber, Liesi, zweitausend Jahre war der Krug jetzt alt!»

Dienstmädchen: «Na, dann hat er lang genug gehalten!»

Juristik. «Wie konnten Sie dem Kläger eine Ohrfeige geben?»

«Wissen Sie, Herr Richter, ich bin das Opfer eines stimmungsvollen Milieus, in welchem der Gehrfeigte mit seinem Gesicht zu einer Evolution direkt aufforderte.»

Aberglaube. Früher sagte der Herr Wind immer: Meine Leopoldine ist mein Glück! Seitdem er aber ein Hufeisen gefunden, läßt seine Behauptung stark nach.

Das gleiche Ziel: Eine Engländerin bemühte sich, einen Chinesen klar zu machen, welch üble Sitte die Fußverstümmelung der Chinesinnen sei. Nachdem sie lange darüber geredet hatte, sagte die Chinesin mit höflichem Lächeln:

«Wir Krüppelfüße, ihr Krüppeltaille. Beide wir suchen dasselbe - einen Mann.»

Ihr liebstes Buch. «Weißt du, Else,» sagte der Ehemann, «ich möchte dir ein schönes Buch zum Geburtstag schenken. Was für eines möchtest du haben?»

«Ach,» antwortete die literaturliebende Gattin, «am liebsten ein Checkbuch!»

Schlagfertig. Schauspieler (als Richard III. auf der Bühne): «Ein Pferd, ein Pferd - ein Königreich für ein Pferd!»

Witzbold (im Zuschauerraum): «Tut's ein Esel nicht auch?»

Schauspieler: «Jawohl! Kommen Sie nur!»

Der Wunsch. Richter: «Haben Sie noch etwas zu sagen?»

Angeklagter: «Eine ganze Menge, Herr Präsident, wenn Sie mir die Zeit dazu geben!»

Richter: «Gewiß - sechs Monate!»

Geadelt. Bauer (der auf einer Viehausstellung ein Diplom erhalten, im Nachhausegehen zu seiner Frau): «Du, Alte, jetzt sind wir Diplomaten.»

fea, in gleicher Weise Produkte aus der Umgebung von La Paz.»

Langsam, aber unaufhaltsam finden europäische Waren und europäische Kultur ihren Eingang nach Bolivien.

Noch hatsich der größte Teil der Indianer von europäischen Ein-



Auf dem Geschirrmakrt in La Paz. Man beachte

flüssen ferngehalten, noch sind auch Alkohol

Kreuzwort-Rätsel

Bedeutung der Wörter:

- a) wagrecht:
1. Päpstliches Gebäude in Rom
 4. Französischer Boden
 7. und 12. Neujahrswunsch
 9. Takelwerk
 10. Musikinstrument
 11. Arabischer Titel
 12. Siehe 7. wagrecht
 16. Französische Bezeichnung für Paß
 17. Nordwind
 19. Wasserfläche
 20. Bahnhof in Zürich
 21. Französischer Artikel
 23. Vorn und hinten amputiertes Haustier
 24. Italienische Münze
 25. Kennzeichen
 26. Der Anfang und das Ende eines russischen Revolutionärs

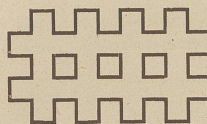
- b) senkrecht:
1. Weiblicher Vorname
 6. Singvogel
 7. Ort im Kanton Appenzell
 8. Geck
 9. Des Pferdes Last
 11. Musikalisches Vorzeichen
 13. Nachtvogel
 14. Tonbezeichnung
 15. Eigenschaft des Lichtes
 18. Ort im Kanton Glarus
 22. Flüsschen, wie es viele gibt

Versteck-Rätsel

Jonathan, Orchestrion, Talrand, Skatspieler, Größenwahn, Polenta.

Obigen 6 Wörtern sind je drei aufeinanderfolgende Buchstaben zu entnehmen, die zusammen ein für jeden stimmfähigen Schweizerbürger bedeutungsvolles Ereignis bezeichnen.

Füll-Rätsel



Die Felder der Figur sind in der Weise je mit einem Buchstaben zu besetzen, daß die zwei wagrechten Reihen bezeichnen:

1. Einen Aussichtspunkt Zürichs.

2. Einen zürcherischen Stadtteil.

Die senkrechten Reihen sollen ergeben:

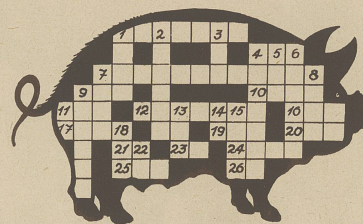
1. Einen österreichischen Landesteil.

2. Eine Rennstrecke.

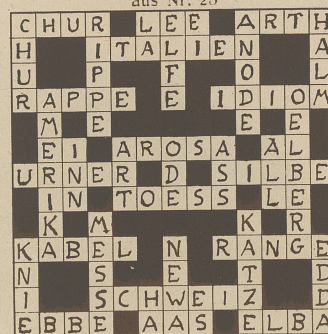
3. Eine Haarfarbe.

4. Einen Nebenfluß der Isar.

Das Glücks-Schwein



Auflösung des Kreuzworträtsels aus Nr. 23



Auflösung des Schweizer Orts-Rätsels aus Nr. 23

as, Ase, Base, Basel

Auflösung des Umwandlungs-Rätsels aus Nr. 23

Rapperswil, Ruppertswil



Unsere Köchin «Chola», eine Indianerin, mit ihrem schwefelgelben Hute, unser Mahl bereidend

subtropischen und tropischen Gebieten ab. So liegen Gerste und Kartoffel vom Hochland dicht neben Apfelsinen, Mandarinen und Ananas aus den Yungas, Aepfel neben Zuckerrohr und Kaf-



Auf dem Geschirrmakrt in La Paz. Man beachte

flüssen ferngehalten, noch sind auch Alkohol

und Prostitution unter den Indianern sozusagen unbekannt. Mit dem Bau von Eisenbahnen, mit der Erschließung des Landes wird es, wie andernorts, wohl auch anders werden.

Mit dem Verschwinden der bunten Ponchos, der in allen Farbenschimmern den Seidentüchern der Besser-



Auf dem Geschirrmakrt in La Paz. Man beachte

flüssen ferngehalten, noch sind auch Alkohol



«Chola» macht sich mit ihrem «Jüngsten» zum Ausgang bereit

faltigkeit der Hütte, würde ein Stück Volksleben eingehen, das sich in solcher Reinheit und Ursprünglichkeit nur an wenigen Orten erhalten hat.



Süßigkeiten verkaufende Indianer in einer der belebten Hauptstraßen



Indianer treiben eine Lamaherde. Das Lama wird in den Anden, ähnlich wie bei uns der Maulesel, als Lasttier benützt